

# FarmLife-Newsletter

Ausgabe Nr. 01 / 2022

## Inhalt

Aktuelles .....	2
Neues Projekt am Start: Digitaler Betriebshelfer zur Bewertung der Nachhaltigkeit am Milchviehbetrieb .....	2
Projekt FarmLife Education II: Einfache Verwendung des FarmLife Tierwohl-Moduls im Unterricht .....	3
Veröffentlichungen .....	5
Multifunktionale Ökoeffizienzbewertung landwirtschaftlicher Betriebe (DI Florian Grassauer, Dissertation).....	5
Umweltbewertung von Bio-Milchviehbetrieben mit geschlossenen regionalen Produktionskreisläufen im Bezirk Lungau .....	7
Veranstaltungsnachlese .....	9
Ergebnispräsentation zum Bergmilchviehprojekt: FarmLife Welfare im Einsatz auf Bergmilchviehbetrieben.....	9
Webinar FarmLife für Praktiker/innen – Train the Trainer, März 2022.....	10
Kurz-Webinar FarmLife Advanced, April 2022 .....	11
Das PLUS von FarmLife im Unterricht an landwirtschaftlichen Schulen.....	12
Termine.....	16
Zum Schulschluss.....	17

## Aktuelles

### Neues Projekt am Start: Digitaler Betriebshelfer zur Bewertung der Nachhaltigkeit am Milchviehbetrieb

Ziel dieses neuen Projekts an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein ist ein digitaler Betriebshelfer, der Ansatzpunkte für Verbesserungen praxisnah für die Landwirte und Landwirtinnen aufzeigt und konkrete Hilfestellungen für Verbesserungen und Dokumentation von Umweltwirkungen liefern soll.



Der Klimawandel und der nachhaltige Umgang mit natürlichen Ressourcen sind die Herausforderungen der Zukunft in der Landwirtschaft. Die Emissionen aus der Milchviehhaltung stehen momentan in der breiten öffentlichen Diskussion. Die Landwirt\*innen erwarten von der Wissenschaft und der Beratung daher konkrete Ansatzpunkte für ihren spezifischen Betrieb zu diesem Thema.

Im Rahmen eines EIP-AGRI-Projektes soll unter der Projektleitung der Rinderzucht Austria ein einfaches, praxistaugliches Werkzeug zur Bewertung der Nachhaltigkeit, der Effizienz und der Umweltwirkungen am Milchviehbetrieb geschaffen werden. Neben Partnern aus der Praxis (Landwirt\*innen) und der Beratung (LKÖ), tragen auch wissenschaftliche Partner wie

die HBLFA Raumberg-Gumpenstein (Research und Development) und die Universität für Bodenkultur zur Umsetzung dieses Werkzeuges bei.

Projektleitung: *Markus Herndl*

## **Projekt FarmLife Education II: Einfache Verwendung des FarmLife Tierwohl-Moduls im Unterricht**

Schon gewusst? Das noch relativ neue Tool zur Bewertung des Tierwohls am Betrieb kann sehr einfach und praxisnah auch im Unterricht verwendet werden. Wie das geht?

Einige Lehrkräfte haben ja bereits im Rahmen des FarmLife Train the Trainer-Seminars eine Einführung in das neue Tierwohl-Modul auf [farmlife.at](http://farmlife.at) erhalten. Sinn und Zweck des vorliegenden Kurzbeitrags ist es daher *nicht*, hier das komplette Tierwohl-Modul im Detail zu erläutern. Für die möglichst reibungslose Durchführung und um die Schüler\*innen bestmöglich bei der Erhebung begleiten zu können, wird interessierten Lehrpersonen eine Einführung ins Tierwohl-Modul im Rahmen eines Train the Trainer-Seminars (oder über FarmLife Advanced, siehe [Termine](#)) nahegelegt.

**Hier** soll lediglich ein Anstoß gegeben werden, auf welche Weise dieses Werkzeug direkt im Stall gemeinsam mit den Schüler\*innen verwendet werden kann und somit den Unterricht noch näher an die Praxis rückt.

### **So geht's**

Auf [farmlife.at](http://farmlife.at) kann ein „Schein-Betriebsaccount“ eröffnet werden. Dies geschieht folgendermaßen: Sie klicken auf der Startseite von [farmlife.at](http://farmlife.at) auf „Konto eröffnen“. Hier bleiben Sie im Bereich „Als Betrieb anmelden“ und wählen als Untersuchungsbereich „Tierwohl“ aus, indem Sie diesen Bereich anhängen. Sie geben ein Erfassungsjahr ein, z.B. 2022, und tragen als **Betriebsnummer** die Zahlenfolge **1234567** ein. **Wichtig:** Bei der Eingabe der Anmeldeinformationen muss eine reelle E-Mail-Adresse eingegeben werden, da sonst die Übermittlung der Bestätigungs-Mail nicht funktionieren kann und somit auch kein neuer Account erstellt wird. Dieselbe Betriebsnummer kann jedoch mit beliebig vielen verschiedenen E-Mail-Adressen verwendet werden.

Sowie Sie registriert sind, können Sie in den neu erstellten Betrieb einsteigen, also sich einloggen, und z. B. mit Ihrem Handy oder Tablet gemeinsam mit Ihrer Klasse direkt in einem Stall (z. B. des schuleigenen Betriebes) das Tierwohl erheben. D.h. Sie steigen über den Button Datenerfassung ein, klicken auf den Bereich Tierwohl und legen hier einen neuen Stall

an. Sodann werden systematisch alle Bereiche befüllt. Wenn alle erforderlichen Eingaben getätigt worden sind, kann auf den Button „Tierwohlinde jetzt berechnen“ geklickt werden und Sie erhalten das Ergebnis für diesen Stall in wenigen Sekunden.



Abbildung 1: Tierwohlerhebung mit Tablet im Rinderstall

### **Tierwohlerhebung als Gruppenarbeit**

Um möglichst alle Schüler\*innen in die Erhebung einzubinden, empfiehlt es sich, die Klasse in Gruppen zu je 4-5 Schüler\*innen aufzuteilen. Es können für denselben Stall und mit derselben Betriebsnummer 1234567, jedoch mit unterschiedlichen E-Mail-Adressen bei der Anmeldung, mehrere Accounts erstellt werden und jede Gruppe kann selbständig bzw. mit bedarfsweiser Unterstützung durch die Lehrkraft den Tierwohlinde für diesen Stall oder auch für mehrere Ställe erheben. Ein anschließender Vergleich der Ergebnisse und Diskussion in der Klasse rundet das Kurzprojekt ab.

### **Gesamt-Betriebserhebung mit dem „Schein-Account“ – leider nein**

Nun möchte man annehmen, dass mit einem derartigen Schein-Betrieb mit der Betriebsnummer 1234567 auch die komplette Betriebserhebung zur Beurteilung der

Nachhaltigkeit bzw. der Umweltwirkungen ermöglicht wird. Dies ist leider nicht umzusetzen, da hier ja die realen Betriebsflächen, die im Geoinformationssystem aufscheinen müssten, einem tatsächlichen Betrieb gehören, ebenso fehlen für die Eingabe dann auch die entsprechenden AMA-Unterlagen zum Tierbestand etc. Die Eingabe der für die Gesamtanalyse notwendigen Daten kann nur anhand realer Datenbestände (Flächen) erfolgen.

Zudem kann ja auf die Dateneingabe für die Nachhaltigkeitsanalyse keine sekundenschnelle Berechnung der Ergebnisse erfolgen. Üblicherweise wird die abgeschlossene Datenerfassung an die damit befassten Personen an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein gemeldet. Ein Betriebsergebnis gibt es erst nach erfolgter Plausibilitätsprüfung und zeitlich erst einige Werktage nach Datenabgabe.

Somit empfiehlt sich für die Betrachtung bzw. Erarbeitung eines Betriebes auf [farmlife.at](http://farmlife.at) also nach wie vor die Auswahl der im System angebotenen Projektbetriebe, denen die Schüler\*innen nach Anlegen eines Schüler-Accounts über die Schulter schauen können oder eben das Anlegen echter Betriebsaccounts und die nachfolgende (oder bereits im Vorjahr erfolgte) Datensammlung und –eingabe auf [farmlife.at](http://farmlife.at).

Projektleitung: *Elisabeth Finotti*

## Veröffentlichungen

### **Multifunktionale Ökoeffizienzbewertung landwirtschaftlicher Betriebe (DI Florian Grassauer, Dissertation)**

Vor dem Hintergrund einer wachsenden Weltbevölkerung und eines steigenden Nahrungsmittelbedarfs wurde die landwirtschaftliche Produktion in den letzten Jahrzehnten stets intensiviert, was zu erheblichen Umweltwirkungen geführt hat. Heute sucht man daher nachhaltige landwirtschaftliche Produktionsweisen, die ausreichende Mengen an Nahrungsmitteln erzeugen, ohne die Belastung für die Umwelt weiter zu erhöhen. Dieser paradoxen Herausforderung kann mit dem Konzept der Ökoeffizienz begegnet werden, welche als Verhältnis zwischen dem Output, d. h. dem Wert eines Produkts, und seinen Umweltauswirkungen definiert ist. Neben dem Ziel, ausreichend Nahrungsmittel für die ständig wachsende Weltbevölkerung zu produzieren, erfüllt die Landwirtschaft auch verschiedene andere Funktionen für die Gesellschaft, wie z. B. die Erzielung eines Einkommens für die Landwirt\*innen und die Erhaltung einer attraktiven Kulturlandschaft und der Erhalt bzw. die Verbesserung der Biodiversität. Diese vielfältigen Funktionen der

Landwirtschaft wurden in einem neuartigen Konzept zur Bewertung der Ökoeffizienz von landwirtschaftlichen Betrieben berücksichtigt und im Zuge einer Dissertation international publiziert.

Die Ergebnisse der Dissertation zeigen, dass die Ökoeffizienz der betrachteten Betriebe von der individuellen Performance in den verschiedenen Funktionen der Landwirtschaft abhängt. In Bezug auf die verschiedenen Produktionssysteme wurde festgestellt, dass biologisch wirtschaftende Milchviehbetriebe im Mittel eine signifikant höhere Ökoeffizienz aufweisen als ihre konventionell wirtschaftenden Pendanten. Ein Vergleich der verschiedenen Betriebstypen zeigte eine etwas höhere Ökoeffizienz von Acker- und Weinbaubetrieben im Vergleich zu viehhaltenden Betrieben, was mit der Verwendung von humanernährungstauglichen Fraktionen an Energie und Protein als Kraftfutter in viehhaltenden Betrieben zusammenhängt. Im Hinblick auf die Verbesserung der Ökoeffizienz konnten spezifische Managementoptionen zur Förderung der Ökoeffizienz aufgezeigt werden. Die identifizierten Managementoptionen zeigten eine große Vielfalt, da die Ökoeffizienz entweder durch eine Verringerung der Umweltwirkungen oder durch eine Erhöhung des Outputs (d. h. der Leistungskennzahlen der betrachteten Funktionen der Landwirtschaft) verbessert werden kann. Die Steigerung der Ökoeffizienz muss daher immer betriebsindividuell erfolgen und kann durchaus Zielkonflikte bergen. Des Weiteren wurde festgestellt, dass zugekaufte Betriebsmittel wie z.B. Dünger und Kraftfutter einen hohen Anteil der Umweltwirkungen verursachen und damit die Ökoeffizienz maßgeblich beeinflussen. Dies zeigt die Wichtigkeit einer effizienten Nutzung der am Betrieb vorhandenen Betriebsmittel und eine standortangepasste Landwirtschaft zur Förderung der Ökoeffizienz.

Die wissenschaftlichen Fachartikel, die im Zuge der Dissertation entstanden sind, finden Sie unter den folgenden Links:

Artikel I: <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0959652621008829>

Artikel II: <https://www.sciencedirect.com/science/article/abs/pii/S0959652622002682>

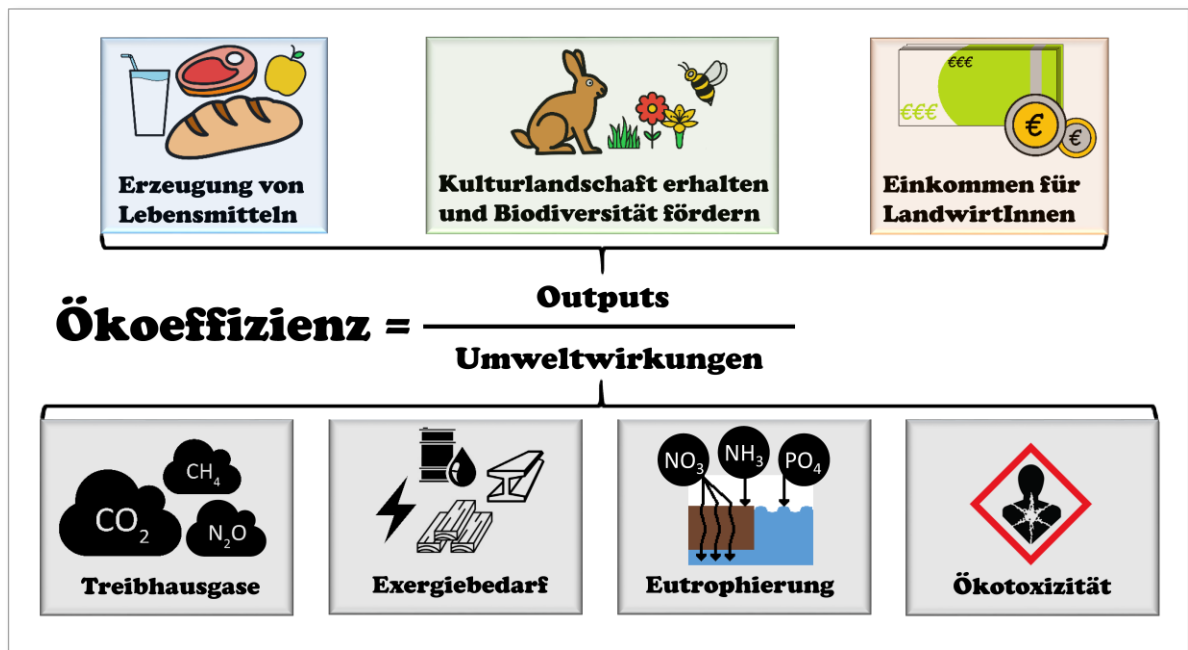


Abbildung 2: Schematische Darstellung des neuartigen Konzepts zur Ökoeffizienzbewertung landwirtschaftlicher Betriebe. Das Konzept integriert wichtige Funktionen der Landwirtschaft und stellt sie den generierten Umweltwirkungen gegenüber.

Autor: Florian Grassauer

## Umweltbewertung von Bio-Milchviehbetrieben mit geschlossenen regionalen Produktionskreisläufen im Bezirk Lungau

Milcherzeugung in benachteiligten Gebieten hat in Österreich eine hohe Bedeutung. Neun von zehn Litern angelieferter Milch werden in diesen Gebieten produziert, oft auch als Bio-Milch.

Die Milchproduktion trägt aber auch dort zu Umweltwirkungen bei wie etwa Treibhausgasemissionen, Nährstoffverlusten und Flächenverbrauch. Um diese exemplarisch zu bewerten, wurden Lebenszyklusanalysen von 20 Bio-Milchviehbetrieben in der Region Lungau erstellt. Kumulierter Exergiebedarf (CExD), normalisiertes Eutrophierungspotenzial (EP), aquatisches Ökotoxizitätspotenzial (AE) und Treibhauspotenzial (GWP) wurden als Wirkungskategorien zur Beschreibung der Umweltwirkungen der Betriebe herangezogen.

### Auswahl der Betriebe

Die Betriebe waren Teil eines Pilotprojekts mit dem Ziel, hochwertige Milchprodukte zu erzeugen und Produktionskreisläufe innerhalb der Projektregion zu schließen. Folglich war

der Zukauf von wichtigen Ressourcen außerhalb des Betriebs nur innerhalb der Projektregion möglich. Die Umweltwirkungen der 20 Betriebe wurden dabei auf die funktionalen Einheiten (FU) von 1 kg energiekorrigierter Milch (ECM) und 1 ha landwirtschaftlicher Fläche für die Milchproduktion bezogen und mit einem repräsentativen Modell-Milchviehbetrieb (MDF) verglichen.



## Ergebnisse

Im Vergleich zum MDF zeigen die Ergebnisse der Lungauer Betriebe ~58% weniger EP pro ha und -44% pro kg ECM. Außerdem war der CExD pro ha um 24% niedriger, was auf einen geringeren Ressourceneinsatz aufgrund der geringeren Produktionsintensität der Lungauer Betriebe hinwies. Hinsichtlich des GWP sind die Lungauer Betriebe günstig, wenn man 1 ha als FU heranzieht, während die MDF vorteilhaft erscheint, wenn 1 kg ECM als FU verwendet wird. Insgesamt identifizierten wir drei Hauptproduktionsparameter, die die Umweltleistung der Milchproduktion in einem geschlossenen Produktionskreislauf in einem benachteiligten Gebiet bestimmen, nämlich (1) die Besatzdichte (2) das gefütterte Kraftfutter und (3) das zugekaufte Raufutter. Unter Verwendung dieser Inputs bei mäßiger Intensität können die extensiv bewirtschafteten Lungauer Betriebe einen wettbewerbsfähigen Beitrag zur Erzeugung von Nahrungsmitteln beitragen und damit die Bedeutung einer standortangepassten Landwirtschaft unterstreichen.



## Informationen zur Studie

Diese Studie wurde im Rahmen der Projekte [Reine Lungau B<sup>3</sup>](#) und [FarmLifeCF](#) erstellt. Mehr Informationen zu den Ergebnissen finden Sie in dieser [Publikation](#).

Autoren: *Markus Herndl, Florian Grassauer*

## Veranstaltungsnachlese

### **Ergebnispräsentation zum Bergmilchviehprojekt: FarmLife Welfare im Einsatz auf Bergmilchviehbetrieben**

Ein Ziel des Projektes „EIP Bergmilchvieh“ war es, das Tierwohl auf kleinstrukturierten landwirtschaftlichen Betrieben im Berggebiet zu erheben. Die betriebsindividuellen Ergebnisse des FarmLife-Welfare-Index ermöglichten eine Einstufung des Tierwohls auf allen Projektbetrieben.

Das Projekt EIP Bergmilchvieh beschäftigt sich mit innovativen Stallumbaulösungen für das Berggebiet. Dafür wurden 32 Milchviehbetriebe mit besonderen räumlichen Herausforderungen und verteilt über ganz Österreich hinsichtlich Baumaßnahmen, Betriebswirtschaft, Tierwohl, Ammoniakemissionen und Nachhaltigkeit detailliert beschrieben.

Die Tierwohlpotenzialbewertung erfolgte mittels FarmLife-Welfare Index über das Betriebsmanagement-Tool [www.farmlife.at](http://www.farmlife.at). Dadurch wurde ein direkter Vergleich zwischen den vielfältigen Haltungssystemen ermöglicht.

Alle Projektergebnisse wurden bei der [Bergmilchvieh-Tagung](#) am 19. Mai 2022 an der HBLFA Raumberg-Gumpenstein präsentiert. Die Ergebnisse können auch auf der Projekthomepage [www.bergmilchvieh.at](http://www.bergmilchvieh.at) eingesehen oder über diese Website Beratungsbroschüren angefordert werden.



© HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Abbildung 3: Tierwohl im Fokus des Bergmilchviehprojekts

Projektleitung: *Elfriede Ofner-Schröck, Edina Scherzer*

### **Webinar FarmLife für Praktiker/innen – Train the Trainer, März 2022**

Das heuer im März abgehaltene FarmLife Grundlagenseminar wurde von acht Lehrkräften aus den Bundesländern Niederösterreich und Steiermark besucht, deren aktives Interesse eine nun folgende Nutzung von [farmlife.at](https://farmlife.at) und der dazu angebotenen Materialien im Unterricht vermuten lässt. Erfreulicherweise ist zu berichten, dass insgesamt etwas mehr als 50 Lehrkräfte aus 24 landwirtschaftlichen Schulen in ganz Österreich (in fast allen Bundesländern) diese Fortbildung absolviert haben.

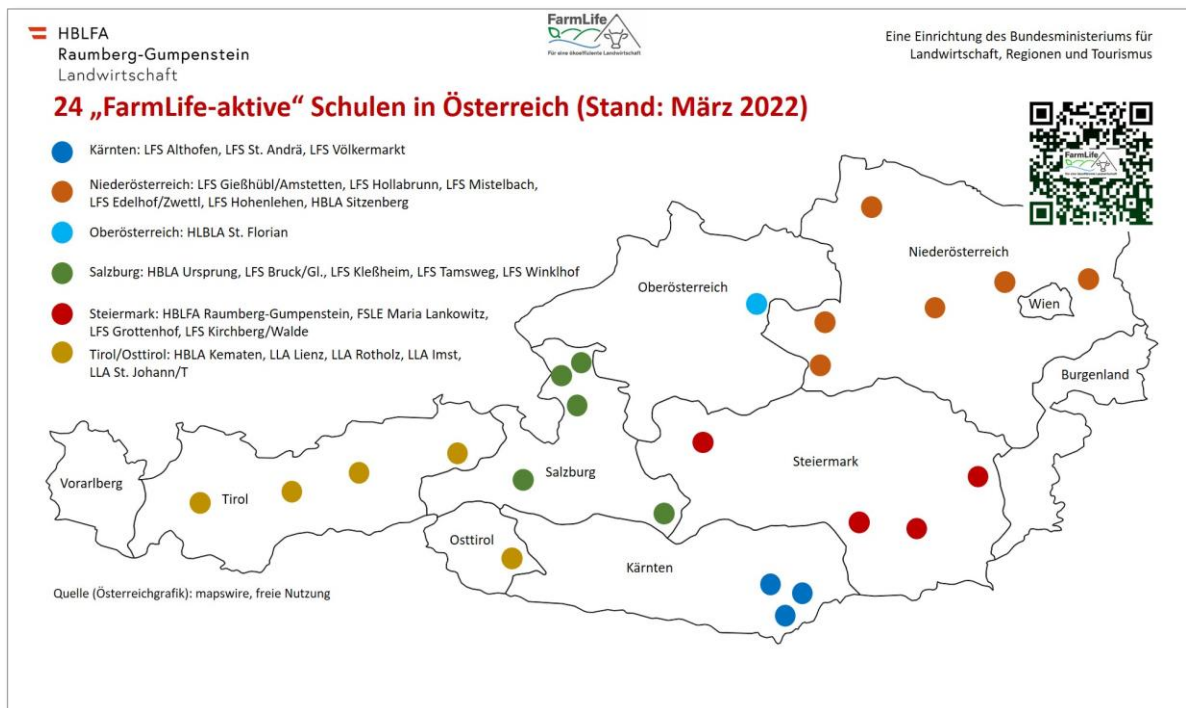


Abbildung 4: Landwirtschaftliche Schulen, von denen eine oder mehrere Lehrpersonen das FarmLife Grundlagen-Seminar für Lehrkräfte absolviert haben

### Kurz-Webinar FarmLife Advanced, April 2022

Dieses dreistündige Webinar wurde heuer im April erstmals als Antwort auf mehrfache diesbezügliche Anregungen aus dem Teilnehmerkreis in Grundlagenseminaren angeboten. Offenbar wurde dafür ein unpassender Termin gewählt, denn leider hielt sich die Zahl der Teilnehmenden trotz des ursprünglichen Interesses an einer solchen Veranstaltung sehr in Grenzen, sodass nur eine verkürzte Ausgabe des „Kurz-Webinars“ stattfinden konnte. Der Wert für die teilnehmenden äußerst engagierten Lehrpersonen war aber jedenfalls gegeben, ermöglicht doch ein solches Webinar in kleinem Rahmen eine besondere Hinwendung zu den Anfragen des Einzelnen.

In jedem Fall wird dieses Webinar auch im kommenden Jahr angeboten werden – hoffend, dass diesmal ein besserer Termin zu einer höheren Teilnehmerzahl führt.

Projektleitung: *Elisabeth Finotti*

## Das PLUS von FarmLife im Unterricht an landwirtschaftlichen Schulen

Das Betriebsmanagement-Tool farmlife.at bewährt sich bei der Anwendung in den Schulen, weil

1. es einen realen Überblick über das komplexe System Bauernhof gibt,
2. unterschiedlichste Fachbereiche aus dem Lehrplan landwirtschaftlicher Schulen hier andocken können,
3. die FarmLife-Analyse landwirtschaftlicher Betriebe hilft, umweltfreundlichere und wirtschaftlich bessere Lösungen in den Betriebsbereichen zu finden,
4. es Lernen und gelebte landwirtschaftliche Praxis vereint.

Die hier abgebildete FarmLife Bildungsbox mit allen Unterlagen auf dem umweltfreundlichen USB-Datenträger und dem Spiel FarmLife Tactics (beides auf der Abbildung ersichtlich) erhält Ihre Schule, sobald jemand aus dem Lehrkräfteteam das Basis-Seminar FarmLife für Praktiker\*innen – Train the Trainer absolviert hat.



Abbildung 5: die FarmLife Bildungsbox mit Datenträger und dem Brettspiel FarmLife Tactics

Die auf den folgenden zwei Seiten abgebildeten Fact-Sheets sollen die Eckpunkte von FarmLife im Unterricht aufzeigen und Neueinsteigenden einen raschen Einblick in das Bildungskonzept mit [farmlife.at](http://farmlife.at) geben.

## Fächerübergreifender Unterricht mit FarmLife

### Definition

Das Betriebsmanagement-Tool FarmLife zeigt die Teilbereiche eines landwirtschaftlichen Betriebes auf. Wechselwirkungen zwischen Standort, Tierhaltung, Fütterung, Pflanzenbau, Düngung, Gebäuden und Maschinen, usw. werden dargestellt und münden in eine betriebswirtschaftliche UND umweltbezogene Bewertung für Landwirte und Landwirtinnen. Zugleich stellt das Web-Tool gemeinsam mit einem umfassenden, online verfügbaren Paket an Lehr- und Lernmaterial die Basis für fächerübergreifendes Unterrichten in landwirtschaftlichen Schulen – Fachschulen und HBLA – dar.

### Entwicklung

Praxisnahes Unterrichten mit dem **FarmLife-Tool** und **FarmLife-Bildungsmaterial** – Integration in den Lehrplan



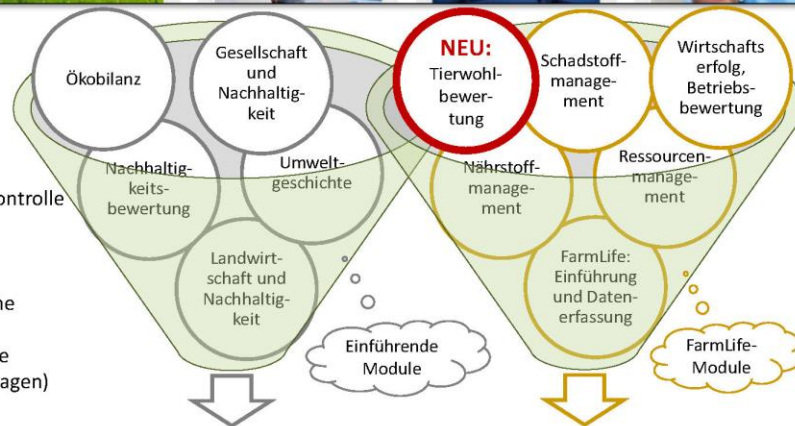
### Inhalte

#### Unterrichtsmaterial:

- Broschüren
- Arbeitsblätter
- Merkblätter
- Arbeitsanregungen, Lernzielkontrolle
- Informationen für Lehrkräfte

#### FarmLife.at:

- Ökobilanzierung
- Muster-Accounts für schulische Verwendung
- Videos, Links, Lernzielkontrolle (interaktiv zu bearbeitende Fragen)



**Fächer:** Ökologie, Klimaschutz, Umwelt, Agrarmarketing

**Fächer:** Pflanzenbau, Nutztierhaltung, Landtechnik, Ressourcenmanagement, BW

### Wirkungsrichtungen



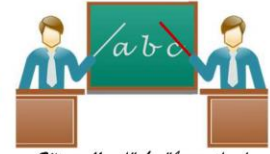
Abbildung 6: Factsheet 1 zum fächerübergreifenden Unterricht mit FarmLife

## FarmLife-Account und Unterricht

**FarmLife** erfordert und fördert die Zusammenarbeit der Lehrkräfte. Kompetenz- und zukunftsorientierte Wissensvermittlung steht im Vordergrund.



Wir wollen Kreisläufe und Background verstehen!



Wir wollen fächerübergreifend unterrichten!

FarmLife-Account

Wissensbereiche

**NEU: Teacher-Tool**



Fragen auf farmlife.at

SchülerInnen melden sich auf farmlife.at an und wählen einen anonymen **Musterbetrieb** zur Bearbeitung. Interaktiv zu beantwortende Fragen zu jedem Managementbereich stehen für die SchülerInnen auf farmlife.at bereit.



Reflexion und Antworten

Schüler-Bericht



**NEU: Tierwohl**



Lehrkräfte aus den betreffenden Fächern betten FarmLife in den Unterricht ein: Im **Teacher-Tool** werden die interaktiven Fragen auf farmlife.at nach Bedarf angepasst. Im Unterricht erfolgt ein paralleler Einsatz des Bildungsmaterials und der Website farmlife.at.



- Unterrichtsfächer
- Landtechnik
- Pflanzenbau
- Nutztierhaltung
- Betriebswirtschaft
- weitere naturwissenschaftl. Fächer

Benotung?

**NEU (in Arbeit): Didaktische Evaluierung des Bildungskonzepts**



Abbildung 7: Factsheet 2 zum fächerübergreifenden Unterricht mit FarmLife

Autorin: Elisabeth Finotti

## Termine

### FarmLife für Praktiker\*innen – Train the Trainer Seminare (Fortbildung für Lehrkräfte):

und

### FarmLife Advanced (Fortbildung für Lehrkräfte)

Konkrete neue Termine für diese Seminare stehen noch nicht fest. Geplant ist jedoch, im Jahr 2023 wieder 1-2 Termine für das FarmLife Grundlagenseminar (Train the Trainer) und zumindest 1 Termin für FarmLife Advanced anzubieten. Wie immer kostenlos, jedoch mit verpflichtender Online-Anmeldung.

Die neuen Termine finden Sie dann wieder zeitgerecht sowohl auf raumberg-gumpenstein.at als auch im Fortbildungsplan der HAUP.

! Gerne können wir auch außerhalb der offiziellen Termine für Ihre Schule ein Webinar anbieten, sofern mindestens 2 Teilnehmer\*innen fix dabei sind !

### Lehrerfortbildungstage

FarmLife-**Grundlagenseminare** für Lehrkräfte (Train the Trainer), das **FarmLife Advanced**-Seminar sowie auch **kurze Nachschulungen/Beratungen** zu FarmLife im Unterricht können auch im Rahmen von Lehrerfortbildungstagen abgehalten werden. Bitte melden Sie sich bei Interesse unter [elisabeth.finotti@raumberg-gumpenstein.at](mailto:elisabeth.finotti@raumberg-gumpenstein.at) oder telefonisch unter +43 3682 22451-382 DW.

**Wie gewohnt:** Bei Bedarf bieten wir Unterstützung bei der Implementierung von FarmLife an Ihrer Schule oder bei individuellen Fragen an.

**Kontakt:** [elisabeth.finotti@raumberg-gumpenstein.at](mailto:elisabeth.finotti@raumberg-gumpenstein.at) bzw. ++3682 22451-0



## Zum Schulschluss

Liebe Leserinnen und Leser unseres FarmLife-Newsletters  
Liebe Lehrkräfte!

Wie Sie sehen, hat sich in den letzten Monaten trotz so mancher pandemiebedingten Einschränkungen wieder viel Neues getan und konnte auf einen guten Weg gebracht werden. Ganz im Sinne von Eugen Roths Spruch (1895 – 1976)

„Der Mensch erkennt, daß es nichts nützt, wenn er den Geist an sich besitzt,  
weil Geist uns dann erst Freude macht, sobald er zu Papier gebracht“.

freuen wir uns, dass wir mit unserem Newsletter zweimal im Jahr ein wenig von unserem „Geist“ an die Schulen übermitteln und von unseren Neuigkeiten berichten dürfen. Herzlichen Dank für Ihr Interesse und Ihre FarmLife-Aktivitäten im Unterricht!

Wir wünschen Ihnen noch gutes Gelingen für die letzten Wochen dieses Schuljahres, einen zufriedenstellenden Schulschluss und erholsame, schöne Ferien!

*Elisabeth Finotti*

Für die Forschungsgruppe Ökoeffizienz  
der HBLFA Raumberg-Gumpenstein



## **Impressum**

Medieninhaber und Herausgeber:

Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt (HBLFA) Raumberg-Gumpenstein

Raumberg 38, A-8952 Irdning-Donnersbachtal

Telefon: +43 3682 22451-0

E-Mail: [office@raumberg-gumpenstein.at](mailto:office@raumberg-gumpenstein.at)

Internet: [raumberg-gumpenstein.at](http://raumberg-gumpenstein.at) bzw. [farmlife.at](http://farmlife.at)

Redaktion: Mag.<sup>a</sup> Elisabeth Finotti

Für den Inhalt verantwortlich: die Autor\*innen

Erscheinungsweise: 2x im Jahr

Irdning, 2022.

Stand: 24. Mai 2022

## **Datenschutz**

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie uns bitte eine kurze Information per E-Mail an [office@raumberg-gumpenstein.at](mailto:office@raumberg-gumpenstein.at)!